

(Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 28. Mai 1955

Blatt 849

Gewaschene Denkmäler

=====

28. Mai (RK) Die Abteilung Denkmalpflege des Kulturamtes der Stadt Wien, der die Erhaltung und Pflege der in Gemeindebesitz befindlichen Denkmäler obliegt, hat bereits im Vorjahr eine Reihe von Denkmälern einer gründlichen Reinigung unterzogen. So wurde das Gutenberg-Denkmal gereinigt, ebenso die acht Figuren vor dem Rathaus und die Pestsäule, die gleichzeitig restauriert wurde.

Heuer standen auf dem Programm: die Mariensäule vor der Pfarrkirche in Hietzing, die Mariensäule auf dem Jakob Fink-Platz im 8. Bezirk, im Türkenschanzpark das Adalbert Stifter-Denkmal und das Auguste Fickert-Denkmal, dann die Nepomukstatue in Döbling auf dem Pfarrplatz vor dem Beethovenhaus, das Brahms-Denkmal im Resselpark und die Dreifaltigkeitssäule im 14. Bezirk, Linzer Straße Ecke Bergmillergasse. Bei einigen dieser Denkmäler, so vor allem bei den beiden Mariensäulen, wurden nach der Reinigung Schäden sichtbar. Man hat Sprünge und Risse im Gestein festgestellt. Nach der Reinigung wird daher nun eine gründliche Restaurierung notwendig sein, die demnächst durchgeführt werden soll. Als bestes Reinigungsmittel hat sich übrigens gewöhnliches Wasser erwiesen. Die Denkmäler werden mit einem Schlauch abgespritzt und mit einer weichen Bürste von den Versinterungen befreit. Bei allen chemischen Zusätzen bestand die Gefahr, daß der Stein angegriffen wird.

- - -

50 Jahre Brauhaus der Stadt Wien
=====

28. Mai (RK) Anlässlich des 50jährigen Bestandes des Brauhauses der Stadt Wien wird Donnerstag, den 2. Juni, um 10 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses ein Festakt stattfinden. Nach einem Prolog, gesprochen von Hilde Sochor vom Volkstheater, und der Begrüßung durch Direktor Dipl.Ing. Pröbsting, werden Stadtrat Dkfm. Nathschläger und Bürgermeister Jonas sprechen. Die Feier wird vom Symphonia-Quartett musikalisch umrahmt. Im Anschluß an den Festakt findet für die Ehrengäste eine Besichtigung des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf statt. Mit einem Empfang im Wiener Rathauskeller werden die Feierlichkeiten abgeschlossen.

Das Brauhaus der Stadt Wien wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 30. Juni 1905 kommunalisiert. Diese Aktion stellte kein spekulatives geschäftliches Vorhaben dar, sondern war als Rettungsaktion für tausende Wiener Wirte gedacht, deren wirtschaftliche Existenz durch den bevorstehenden Ruin ihres Genossenschaftsbrauhauses - das spätere Brauhaus der Stadt Wien - gefährdet war. Nach fünf Jahrzehnten der Führung des Brauhauses Rannersdorf durch die Wiener Stadtverwaltung kann festgestellt werden, daß das Unternehmen in allen Phasen vorbildlich seinen Kunden gedient hat. Darüber hinaus ist das Brauhaus ein begehrter Arbeitgeber in Rannersdorf und in jenen Orten, wo Zweigniederlassungen bestehen. In den letzten drei Jahren vergab das Brauhaus außerdem Arbeiten an die Wirtschaft im Ausmaß von 20 Millionen Schilling. Die Überschüsse des Brauhauses kommen der Gemeinschaft zugute und haben unter anderem dazu beigetragen, daß es unter Stadtrat Prof. Tandler möglich wurde, im Lainzer Krankenhaus eine Radiumstation zur Krebsbekämpfung zu errichten.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1954/55
=====

28. Mai (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1954/55. In den Monaten November bis April hielten sich 184.963 Fremde in Wien auf, darunter 64.753 Besucher aus dem Auslande. Insgesamt wurden 546.637 Übernachtungen gemeldet.

An Hand dieser Zahlen ergibt sich ein interessanter Vergleich mit den Berichten über den Fremdenverkehr aus den Vorkriegsjahren. Im Winterhalbjahr 1936/37 hielten sich 169.102 fremde Besucher in der Bundeshauptstadt auf, darunter 108.000 Ausländer. Diesem Vergleich ist zu entnehmen, daß die Zahl der Besucher aus den Bundesländern gegenwärtig höher ist als in der Vorkriegszeit. Der Zustrom ausländischer Touristen hat aber noch immer nicht die Vorkriegshöhe erreicht, was vor allem auf die Unterbindung des Reiseverkehrs mit den östlichen Nachbarstaaten zurückzuführen ist.

Die meisten ausländischen Besucher sind im vergangenen Winterhalbjahr aus der Deutschen Bundesrepublik gekommen, nämlich 15.133. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit 8.723 Besuchern. Aus Italien kamen 6.683, aus Jugoslawien 5.084 und aus der Schweiz 4.626 Gäste. In den Wiener Jugendherbergen waren 7.531 Jugendliche einquartiert, darunter 1.994 Ausländer.

Von den insgesamt 246 Wiener Hotels, Pensionen und Gasthöfen stehen derzeit 205 mit insgesamt 8.808 Betten zur Verfügung, weitere fünf Sanatorien mit 307 Betten und zwei Jugendherbergen mit 420 Betten.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

28. Mai (RK) Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Zechner hält Dienstag, den 31. Mai, keine Sprechstunden. Auskünfte werden durch die zuständigen Referenten erteilt.

- - -

80. Geburtstag von Prof. Fritz Reuter
=====

28. Mai (RK) Am 30. Mai vollendet der hervorragende Gerichtsmediziner em.ö. Univ.Prof. Dr. Fritz Reuter sein 80. Lebensjahr.

Ein geborener Wiener, studierte er an den Universitäten Zürich und Wien, war mehrere Jahre hindurch aktiver Militärarzt und habilitierte sich in seiner Heimatstadt für forensische Medizin. 1912 wurde er a.o. Professor mit dem Lehrauftrag für Unfallmedizin und ging 1919 als Ordinarius nach Graz, von wo er 1935 nach Wien berufen wurde. 1938 entlassen und inhaftiert, betätigte er sich während des zweiten Weltkriegs als praktischer Arzt und wurde nach dessen Beendigung als ordentlicher Universitätsprofessor rehabilitiert. Prof. Reuter übernahm 1945 als Amtsführender Stadtrat die Leitung des Gesundheitswesens und sorgte in einer schweren Zeit dafür, daß Wien von Seuchen verschont blieb und die städtischen Kranken-, Wohlfahrts- und Sanitätseinrichtungen wieder aufgebaut wurden. 1949 trat er von seinem Posten zurück, behielt aber seine Stelle als Leiter des Volksgesundheitsamtes im Ministerium für Soziale Verwaltung. Auch als Honorarprofessor war er weiterhin tätig. Reuter hat als wissenschaftlicher Autor und Fachexperte außerordentlich viel gearbeitet und der Gerichtsmedizin neue Wege gewiesen. Von ihm stammen mehr als 80 größere und kleinere Abhandlungen über verschiedene Themen seiner Disziplin.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar die Glückwünsche der Stadt Wien entboten.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

28. Mai (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 5. Mai von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 1. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.10 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Haussammlung zugunsten der Tuberkulosekranken
=====

28. Mai (RK) Die Wiener Stadtverwaltung erließ einen Aufruf an die Wiener Bevölkerung für die diesjährige Haussammlung zugunsten der Tuberkulosekranken. Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, hielt deshalb auch eine Radioansprache. Er sagte:

"In allen Wiener Wohnhäusern wird in den nächsten Tagen für unsere lungenkranken Mitbürger gesammelt.

Ich bitte auch heuer die Bevölkerung Wiens durch reichliche Spenden zu einem günstigen Ergebnis beizutragen. Es gilt, zusätzliche Mittel zur Betreuung und Heilung des Teiles der Wiener Bevölkerung aufzubringen, der von der Tuberkulose in den verschiedensten Formen bedroht ist.

Jeder einzelne von uns ist diesen Gefahren ausgeliefert. Wir alle sind verpflichtet den leidenden Menschen zu helfen. Jede Spende ist uns ein Beitrag zur Sicherung der Gesundheit aller.

Dieser Tatsache sei jeder Mitbürger eingedenk, wenn ihm der Sammelbogen vorgelegt wird!"

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

28. Mai (RK) Dienstag, den 31. Mai, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

Mittwoch, den 1. Juni, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende", der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreß-Siedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Der Straßenbahnfahrpreis am Pfingstmontag
=====

28. Mai (RK) Am Pfingstmontag gilt auf der Straßenbahn und auf der Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 Schilling im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagranner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

- - -

Mehr Kinder und weniger Todesfälle
=====

28. Mai (RK) Im April wurden in Wien 873 Eheschließungen, 958 Lebendgeburten und 2.021 Sterbefälle gezählt. Ein Vergleich dieser Zahlen mit denen vom April des Vorjahres ergibt, daß im abgelaufenen Monat etwas mehr Geburtsfälle, nämlich um 62 mehr, gezählt wurden. Dagegen blieb die Zahl der Eheschließungen um 114 hinter der vorjährigen zurück und wurden um 205 Sterbefälle mehr verzeichnet als im April 1954. Faßt man die Ergebnisse der einzelnen Bevölkerungsvorgänge in den ersten vier Monaten dieses Jahres zusammen, so ist festzustellen, daß bisher 47 Brautpaare mehr geheiratet haben, 61 Kinder mehr geboren wurden und 517 Wiener weniger gestorben sind als in den gleichen Monaten des Vorjahres.

Zugewandert sind im April 5.785; abgewandert 4.216 Personen. Der Bevölkerungsstand Wiens hat am 30. April 1,609.032 Personen betragen und war um 506 höher als zu Beginn des Monats.

- - -

Stadtrat a.D. Franz Fritsch gestorben

=====

28. Mai (RK) Stadtrat a.D. Franz Fritsch ist heute vormittag einem Herzschlag erlegen. Der Tod ereilte ihn am Schreibtisch an seiner Arbeitsstätte in der Gebietskrankenkasse.

Franz Fritsch wurde am 5. Dezember 1895 als Sohn eines Fleischhauermeisters geboren. Er erlernte das Fleischhauergewerbe. 1913 trat er der "Freien Gewerkschaft" und 1914 der Sozialdemokratischen Partei bei. Während des ersten Weltkrieges diente er bei der Artillerie an der italienischen Front. Nach dem Kriege übte er wieder seinen Beruf aus und betätigte sich in steigendem Maße auf gewerkschaftlichem und politischem Gebiete. 1931 wurde er auf Wunsch der Gewerkschaft Beamter der Arbeiterkrankenkasse. Zwischen 1934 und 1938 machte man Fritsch große Schwierigkeiten wegen seiner politischen Gesinnung. Nach der Besetzung Österreichs wurde er für einige Zeit seines leitenden Postens enthoben, nach einigen Monaten jedoch wieder eingesetzt, weil es an eingearbeiteten Fachkräften mangelte.

Im April 1945 wurde Franz Fritsch vom damaligen Bürgermeister Körner mit der Leitung des Wiener Ernährungswesens betraut. Er hatte dieses Amt während der allerschwersten Zeit bis Ende 1945 inne. Nach den ersten freien Wahlen im November 1945 wurde der verdiente Sozialpolitiker Mitglied des Wiener Landtages und des Gemeinderates. Er übte diese Mandate bis zum Ende der Wahlperiode im November 1949 aus. Am 5. Dezember 1949 wurde Franz Fritsch neuerlich Amtsführender Stadtrat. Diesmal wurde ihm das schwierige Personalreferat übertragen. Er leitete es mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und großem menschlichen Verständnis bis zum 22. Oktober 1952. Franz Fritsch, ein Fanatiker der Arbeit, kannte keine Rücksichten gegen sich selbst und opferte seine Gesundheit im Interesse des Wohles der Allgemeinheit.

- - -

Verkehrsstörungen durch das Unwetter
=====

28. Mai (RK) Freitag, um 22.20 Uhr, wurde in der Eduard Klein-Gasse ein Kastanienbaum vom Blitz getroffen. Die Baumkrone fiel auf die Licht- und Fahrleitung. Dadurch war der Verkehr durch die Domayergasse 57 Minuten lang gestört. Verletzt wurde niemand.

Um 23 Uhr wurde in der Gersthofer Straße beim Haus Nr. 44 durch den Sturm ein Baum entwurzelt. Er fiel auf die Oberleitung. Die Linie 41 war dadurch 68 Minuten lang gestört. Auch hierbei wurde niemand verletzt. Feuerwehr- und Rüstwagenmannschaften schafften die Hindernisse beiseite und reparierten die Oberleitung.

- - -